

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung

Nr. 26 / 26. Nov. 1987

Einzelpreis: DM 1,30

FDP Bonn-rrh. für Verkehrsverbesserung

(D) Der Kommunalbeauftragte der FDP im Ortsverband Bonn rrh., Klaus-Joachim Dahlke, hat sich in einem Schreiben vom 19. November an den Oberstadtdirektor der Stadt Bonn, Peter Diekmann, gewandt mit dem Vorschlag einer Verkehrsänderung an der Einmündung Theresienau/Königswinterer Straße in Oberkassel. Zur Verkehrslage an dieser Stelle sagt der Kommunalbeauftragte der Liberalen in seinem Schreiben folgendes:

„1. Nachdem die Fußgängerampel an der Königswinterer Straße/Theresienau von der Südseite auf die Nordseite an der Theresienau vor dem Evangelischen Altenheim versetzt und auf Allrot umgestellt worden ist, ergibt sich dort ein neues Problem. Autofahrer aus der Theresienau, die nach links in Richtung Oberkassel und Beuel fahren möchten, haben bei Rotanzeige der Ampel keine Möglichkeit, sich nach links einzuordnen. Ursache ist, daß der Autoverkehr aus Königswinter bis an die Ampel heranfährt, und beim nächsten Grün gibt es dann überhaupt keine Möglichkeit, in die gewünschte Fahrrichtung einzubiegen, weil die Gegenrichtung auch Grün hat. Hier kann durch eine kleine Veränderung viel bewirkt werden. Ich schlage deshalb vor: Durch Aufbringen eines weiteren weißen Balkens auf der Fahrbahn der Königswinterer Straße südlich der Theresienau könnte sich jeweils ein Fahrzeug aus der Theresienau während der Rotphase stadteinwärts einordnen.

2. Den Anliegern der Straße „Am weißen Stein“ und „In der Proffe“ zu gestatten, aus Richtung Königswinter kommend von der Königswinterer Straße nach links in die Straße „Am weißen Stein“ einfahren zu dürfen. Nach der Verkehrsfreigabe der Umgehungsstraße B42 im Dezember 1984 ist hier das Verkehrszeichen Nr. 213 (Geradauspeil) entfernt, aber keine Veränderung an der Markierung in der Fahrbahnmitte vorgenommen worden. Hier wäre eine unterbrochene Fahrbahnmarkierung vorzusehen.“

Festgottesdienst und Festakt zum Jubiläum

Viele Ehrungen für Albert Ecker und seinen Chor

(D) Gotteslob – unter diesem Motto stand der Festgottesdienst am Buß- und Betttag am Nachmittag in der evangelischen Kirche Oberkassel. Den mit Sorgfalt ausgewählten geistlichen Gesängen zu lauschen war ein hoher Genuß für die Freunde guter Chormusik, die bis zum letzten Platz das Kirchenschiff füllten.

Gott zum Lobe, Gott zum Danke für die erfolgreich erlebten 25 Jahre Jugend-Chormusik, die er dem Rheinischen Kinder- und Jugendchor und seinem Chorleiter Albert Ecker geschenkt hat. Dieser Festgottesdienst hatte ein besonders festliches unvergleichliches Niveau.

Mit der Toccata in drei Sätzen von Monteverdi begann der Einzug der Chöre. Der Festgottesdienst begann mit „Lobe den Herrn meine Seele“, geistliches Konzert für zwei Chorgruppen und Bläser, dem nachfolgenden lebhaften Kanon „Soli Deo Gloria“ und „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ nach Psalm 100 für zwei Chöre von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Sehr ausdrucksreich in seinem Wortsatz erklang, im Wechselgesang mit der Gemeinde, der Chorsatz „Nun jauchzet dem Herren alle Welt“ und die Melodie von Petzold „Dich, Schöpfer lobt die ganze Welt“ und den in seiner Komposition lebhaft geprägten Psalm 47 für zwei Chorgruppen von Manfred Hilger „Groß ist der Herr“ eine Jubiläumsgabe an den Rhein. Kinder- und Jugendchor.

Nach dem Gebet des „Vater unser“ erklang zum Abschluß die sehr melodische Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ und der Kanon für Chöre, Gemeinde und Bläser „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“. Festliche Intraden begleiteten den Auszug der Chöre.

Jeder Psalm und Kanon erlebte eine hervorragende Wiedergabe. Sopran und Alt, Baß und Tenor verstärkten im Wechselgesang mit ihren melodischen Stimmen den Ausdruck

tiefen Gottvertrauens, das aus den Versen der Heiligen Schrift spricht. Der Chorleiter Albert Ecker übertraf sich selbst in seiner Leistung: In der disziplinierten straffen Leitung dreier Chöre: des Jugendchores, des Kinderchores und des Kirchenchores St. Cäcilia Oberkassel. Der Bläserkreis Christus König Leverkusen unter der Leitung von Peter Eich war mit seinen Instrumenten ein wertvoller Begleiter der Chöre.

Ein Fluidum froher Erwartung erüllte die Rheinhalle am Mittwochnachmittag vor Beginn des Festaktes, zu dem auch viele Ehrengäste eingeladen waren.

Brit Cremer, die organisatorische Leiterin des Chores, begrüßte im Namen des Rheinischen Kinder- und Jugendchores und seines Chorleiters die Besucher und die vielen Ehrengäste, die zu diesem Festakt gekommen waren. „Es ist uns eine große Freude“ betonte sie, „so viele Freunde und Gäste heute unter uns zu sehen.“ Ihr Willkommensgruß galt der Schirmherrin, der Landtagsabgeordneten Ruth Hieronymi, verbunden mit einem herzlichen Wort des Dankes für ihre verantwortungsbewußte Mitarbeit, dem Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Dr. Hans Daniels, dem Vorsitzenden des Rheinischen Sängerbundes Nordrhein-Westfalen, Günter Bräuner, dem Vorsitzenden der Rheinischen Sängerschaft im Verband Rhein-Sieg, Peter Rheindorf, den Vertretern der Bonner Jugendpflegschaft mit besonderem Dank für alle Unterstützung, dem Oberstudiendirektor Karl Ferdinand Heel, Leiter des Ernst Kalkuhl-Gymnasiums, die Rektorin Monika Baum von der Gottfried Kinkel-Grundschule, Wilhelm Richter, Freund und Förderer des Chores und mit ihm vielen Freunden und Förderern, die auch mit dem Chor ihr 25jähriges Jubiläum feiern konnten. Brit Cremer begrüßte die Vertreter der politischen Parteien, Karl-Heinz Offer-

geld, Bezirksvertreter der CDU, Udo Wingen, Bezirksvertreter der SPD, Hans Lennarz, Bezirksvertretung Beuel, die Vertreterin der Presse, Gertrud Dickschen, die durch ihre berufliche Mitarbeit 25 Jahre den Chor begleitet hat, und vor allem herzlichst begrüßt: Jupp Gassen, der Ehrenvorsitzende und Vorsitzende des Verbandes der Ortsvereine Bonn-Oberkassel.

Die Festansprache hielt die Schirmherrin Ruth Hieronymi (MdL), die vor allem die kontinuierliche Leistung des Chorleiters Albert Ecker und würdigte die Mitarbeit und beständige Unterstützung der Eltern der Chorsänger, den unermüdlichen, zuverlässigen Einsatz der organisatorischen Leiterin Brit Cremer, ohne die der Chor die großen hervorragenden Erfolge als Jugendchor im In- und Ausland nicht habe erreichen können. Und vor allem Lob und Dank den Sängern und Sängerinnen des Chores für ihre ständige Bereitschaft, ihre Verantwortung, Pflichterfüllung, Treue, Opferbereitschaft und Zuverlässigkeit.

Die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Hans Daniels (MdB) drückte alle Freude aus über die Fähigkeiten des Rheinischen Kinder- und Jugendchores, so hervorragend zu singen und der unter der Leitung seines Chorleiters Albert Ecker in der ganzen Welt dem Namen der Stadt Bonn durch seine hervorragenden Konzerte alle Ehre mache. Bonn habe dem Chor sehr zu danken. Launig fügte er hinzu: die Neordnung 1969 habe Bonn reicher gemacht, einmal mit der Beueler Weiberfastnacht, mit Pützchens Markt und vor allem auch mit dem Rheinischen Kinder- und Jugendchor, das verpflichte die Stadt Bonn dazu, darüber nachzudenken, was sie ihrerseits Oberkassel zu verdanken hat. Er wünschte dem Rhein. Kinder- und Jugendchor und seinem Chorleiter, daß sie auch weiterhin zur Freude ihrer Mitmenschen die Chormusik pflegen, „als Botschafter unseres Landes und unserer Stadt Bonn mit Erfolg in aller Welt erklingen lassen“.

Nach der kleinen Passacaglia von Gerhard Deutschmann begannen die Ehrungen. Der Vorstand des Rhein. Kinder- und Jugendchores gratulierte als erster seinem Chorleiter Albert Ecker. Sie überreichten ihm ein schönes Präsent. Begleitet vom Beifall des ganzen Hauses, ehrte Ecker seine tüchtige Mitarbeiterin Frau Brit Cremer, die sich mit mütterlicher Verantwortung und Güte in all den langen Jahren um die Kinder gekümmert hat, die darüber hinaus ein er-

folgreicher Manager für diesen Chor in den Verhandlungen um Auslandsreisen und Konzertveranstaltungen bis zum heutigen Tage war.

Wo eine Seele schlägt muß auch ein Herz sein, betonte der Vorsitzende Günter Bräuner des Deutschen Sängerbundes NRW. „Ich freue mich ganz besonders, das Herz dieses Chores, Albert Ecker, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste als Jugendchorleiter, als Gesangsmusikpädagoge, als bewährter Jugenderzieher mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes auszeichnen zu dürfen, die ich ihm jetzt anhefte und die dazugehörige Ehrenurkunde überreiche.“

Der aufbrausende Beifall wollte kein Ende nehmen. In gleichem Sinne würdigte Peter Rheindorf im Namen des Sänger-Jugendbundes Rhein-Sieg die besonderen Leistungen von Albert Ecker um die Erhaltung des Jugendchorgesangs. Auch er überreichte an Ecker die Auszeichnung und Ehrenurkunde, verbunden mit dem Wunsche, Ecker möge noch viele Jahre so erfolgreich wirken wie in der Vergangenheit.

Anschließend ehrte der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes verdiente Sängerinnen des Chores, „Menschen, die alles verkörpern, was wir von einem Jugendchor erwarten“. Die Engelbert-Humperdinck-Ehrenplakette erhielten Frau Magdalene Breuer-Esper, die zu den ersten Mitgliedern des Chores zählt, die stellvertretende Chorleiterin Ad-

di Hartmann, die ebenfalls 20 Jahre im Chor singt und mitarbeitet, und die „Seele des Chores“ Brit Cremer. Mit einem Blumenstrauß ausgezeichnet für 10jährige Mitgliedschaft wurden die Chormitglieder Ute Eberle, Silvana von Hayn, Christiane Stuhlmann, Elisabeth Eifeler und Jenny Schmidt-Küster.

Nach dem melodischen Satz des Volksliedes „Das Tal Ramunde“ im Orchestersatz von Albert Ecker begann die Gratulation. Zum Jubiläum beglückwünschte der evangelische Singkreis Oberkassel den Chorleiter und den Jugendchor, der in seiner disziplinierten Leistung und seinem Können ein Vorbild für viele Chöre sei. Im Namen der katholischen Pfarrgemeinde gratulierte Pfarrer Stermanns, für die evangelische Gemeinde der Stellvertreter von Pfarrer Kroh, der zur Zeit in Israel weilt, Rektorin Monika Baum im Namen der Gottfried-Kinkel-Grundschule, alle Ehemaligen des Rheinischen Kinder- und Jugendchores, der Direktor des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums im Namen der Familie Heel und zum Abschluß gratulierte Jupp Gassen im Namen aller Ortsvereine. Die Vorsitzenden der einzelnen Ortsvereine, die bei der Gratulation hinter Jupp Gassen standen, waren nicht mit leeren Händen gekommen, sondern überreichten eine finanzielle Spende.

Mit der Kantate von W.A. Mozart „Musik begleitet unser Leben“ fand der Festakt seinen Ausklang.

Senioren-Vorweihnachtsfeier des VdO

(D) Am Sonntag, 6. Dezember, veranstaltet der Verband der Ortsvereine Bonn-Oberkassel in Verbindung mit der Stadt Bonn seine Senioren-Vorweihnachtsfeier in der Rheinhalle. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr. Eine freundliche Bedienung bewirtet die Gäste mit Kaffee, Kuchen und Getränken. Das Unterhaltungsprogramm bestreiten der Castel-Chor Oberkassel, die Rhein. Bläsergruppe unter Klaus Hambitzer und das Damenkomitee der Nixen vom Märchensee.

Im Mittelpunkt des Nachmittags steht der vom Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins, Bertel Kleuver, zusammengestellte Heimatfilm mit vielen interessanten Dias in der Rückblende auf alle Ereignisse des vergangenen Jahres.

Mitglieder des VdO sorgen für die Saalgestaltung und die Garderobe, der Arbeiter-Samariterbund holt gehbehinderte alte Menschen von zu Hause ab und fährt sie nach Beendigung des Festes wieder zurück.

KG Kaasseler Jonge lädt ein zur Weihnachtsfeier

(D) Die KG Kaasseler Jonge Grün-Weiß e.V. hat ihre aktiven und inaktiven Mitglieder, ihre Freunde und Förderer mit ihren Familienangehörigen zur alljährlichen Weihnachtsfeier am Samstag, 5. Dezember, 20 Uhr, ins Clubhaus des OWV eingeladen.

Eine große Tombola mit schönen Preisen und musikalische Unterhaltung mit einigen Überraschungen ist angesagt. Am gleichen Nachmittag besuchen der Nikolaus und Hans Muff um 15.30 Uhr die Kinder und Enkelkinder im Clubhaus des OWV.



Foto: Kreuder

Klassentreffen der ehemaligen Volksschüler

(D) Am 7. November 1987 war der Jahrgang 1936/37 der ehemaligen katholischen Volksschule Oberkassel zu einem Klassentreffen eingeladen. Gegen 15 Uhr fanden sich die ersten von ehemals über 50 Schülerinnen und Schüler im Gasthaus Henseler (Hommerich) an der Hosterbacher Straße ein. Gegen Abend hatten sich dann 30 Ehemalige eingefunden.

Nach einem Gedenken an den unvergessenen Lehrer Franz Kissel, auf dessen Ruhestätte ein schönes Bou-

kett gelegt wurde, begann bei Kaffee und Kuchen ein reger und fröhlicher Erinnerungsaustausch. Immer wieder hörte man die Frage „Wer bist Du eigentlich?“ Besonders die ehemaligen Mitschüler, die durch die Kriegs- und Nachkriegswirren nur kurz in der Klasse waren, hatten Schwierigkeiten einander zu erkennen.

So wurden einige Stunden gemütlich miteinander verbracht und alle waren der Meinung: Beim nächsten Treffen sind wir wieder dabei. Es sei noch vermerkt, daß die Adressen von fünf ehemaligen Schülern nicht zu ermitteln waren.

Goldhochzeit der Eheleute Mittler

(D) Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Samstag, 28. November, die Eheleute Peter und Sophie Mittler aus Oberkassel.

Der Goldbräutigam ist 74 Jahre alt, noch sehr rüstig und ein echter Oberkasseler. Er erlernte bei einer Bonner Firma das Bauhandwerk und war 41 Jahre Polier bei der Firma Fritz Balte in Oberkassel. Kennen gelernt hat er seine Sophie im Cafe Patt in der Nähe der St. Galluskirche in Küdinghoven.

Sophie Mittler ist 73 Jahre alt, ebenfalls noch sehr rüstig, und stammt aus Limperich. Getraut wurde das Paar vor 50 Jahren von Pfarrer Bierhausen in der Küdinghovener Pfarrkirche.

Der Goldhochzeiter Peter Mittler wurde 1938 zum Militärdienst eingezogen, kam an die Ostfront und danach für vier Jahre in jugoslawische Gefangenschaft. Hier mußte er als Polier an Titos Haus arbeiten. Heute

genießt er seinen Lebensabend. Sein Hobby ist der Garten. Mutter Sophie umsorgt Mann und Kinder, in Mußestunden beschäftigt sie sich gerne mit Handarbeiten und Lesen.

Das Goldhochzeitspaar freut sich mit der ganzen Familie auf den festlichen Tag. In der katholischen Pfarrkirche ist für die Goldhochzeiter der Dankgottesdienst am Samstag, 28. November, um 15 Uhr. Wir wünschen den Jubilaren noch manches gute Jahr der Ehegemeinschaft in ihrer Heimat Oberkassel.

Nikolausfeier des TuS Oberkassel

(D) Zu seiner traditionellen Nikolausfeier hat der TuS Oberkassel seine aktiven und inaktiven Mitglieder eingeladen.

Für die Jugendabteilungen ist die Nikolausfeier am Freitag, 4. Dezember, ab 15 Uhr in der Rheinhal-

le. Nikolaus kommt mit Hans Muff, um die kleinen und großen Kinder zu erfreuen. Es gibt Kuchen, Kakao und Limonade. Für lustige Unterhaltung mit allerlei Spielen ist gesorgt.

Für Samstag, 5. Dezember, 20 Uhr, in der Rheinhallesind die erwachsenen TuS-Sportler, die Freunde und Förderer des Vereins, herzlich eingeladen. Ein Bomben-Programm soll für Stimmung und gute Laune sorgen.

Herbstversammlung des Obst- und Gartenbauvereins

(D) Zu seiner Herbstversammlung lädt der Obst- und Gartenbauverein seine Mitglieder und Freunde für den kommenden Sonntag um 15 Uhr in die Rheinhalles Oberkassel bei Kaffee und Kuchen ein. Nach einem Rechenschaftsbericht des Gartenbauvereins stehen zwei interessante Dia-Vorträge auf dem Programm, die Reise in das Werdenfelser Land nach Mittenwald und die Vorschau auf die nächste Jahresfahrt ins Tegernseetal.

Neben einer viertägigen Schwarzwaldfahrt werden auch vier Anteile zur Reise ins Tegernseetal verlost.

Weihnachtsoratorium

Am Sonntag, 6. Dezember, wird um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Bonn-Oberkassel, Kinkelstraße, der erste Teil des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Unter der Leitung von Wolfgang Hess singen Isabel Plate (Sopran) Ursula Eittinger (Alt), Andreas Poland (Tenor), Reinhard Hagen (Baß) und der Evangelische Singkreis Oberkassel. Es spielt das Junge Orchester Bonn.

40 Jahre Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

gest. Vor 40 Jahren wurde in Bad Honnef die „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband NRW, Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg“ gegründet. Damals, im November 1947, fanden sich Männer und Frauen zusammen, um den kriegsbedingten Waldschäden entgegenzutreten.

Diesen Jahrestag nimmt nun die Gemeinschaft zum Anlaß, Mitglieder und Freunde aus den Bundesländern zu einem Rheinischen Abend am 27. November, 20 Uhr, in die Aula des Schulzentrums in Alt-Königswinter einzuladen. Einlader sind Dr. Diether Deneke als Vorsitzender des Landesverbandes und Dr. Franz Möller als Vorsitzender des Kreisverbandes.

HEIMATsport

Siegesserie gestoppt FV Oberkassel – ASV St. Augustin 1:1 (0:0)

(Of) Nach dem Höhenflug der drei Kanter Siege in Folge sind die Fußballer des OFV jetzt auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt worden: Im Heimspiel gegen den ASV St. Augustin gab es nur ein 1:1 Unentschieden.

Gegen die aggressive Verteidigung der jungen Augustiner Mannschaft, die schon an der Mittellinie die Kreise der OFV-Spielgestalter störte, fand die Oberkasseler Erste lange Zeit kein geeignetes Rezept. Auch die Raumaufteilung in Mittelfeld und Abwehr geriet bei den Angriffen der Gäste einige Male gefährlich durcheinander. Nach schnellem, aber nicht unbedingt hochklassigem Spiel und verteilten Torchancen hieß es zur Pause 0:0.

In der zweiten Hälfte agierten die Oberkasseler wesentlich druckvoller und starteten Angriff auf Angriff gegen das Augustiner Tor, doch wurden auch hochkarätige Chancen vergeben. Großer Jubel daher beim Oberkasseler Anhang, als sich eine Viertelstunde vor Schluß Frank Am-

berg auf der rechten Seite gegen drei Abwehrspieler durchsetzte und seine Maßvorlage von Peter Fränkel zum längst fälligen 1:0 verwandelt wurde.

In der Folgezeit versäumten es die OFV-Stürmer jedoch, mit dem durchaus möglichen 2:0 die endgültige Entscheidung herbeizuführen. Stattdessen ging der Schuß nach hinten los. Eine hohe Hereingabe der Gäste prallte von der Latte vor die Füße eines Augustiner Stürmers, der keine Mühe hatte, den Ball zum 1:1 über die Linie zu drücken. In den verbleibenden zehn Minuten ergaben sich für beide Teams noch Möglichkeiten zum Siegtreffer, doch blieb es schließlich beim nicht ungerechten 1:1 Unentschieden.

Am kommenden Sonntag steht für den OFV eine besondere Härteprobe auf dem Programm. Beim ungeschlagenen Spitzenreiter TV Siegburg II müssen die Bertram-Schützlinge beweisen, ob sie im Vorderfeld der zweiten Kreisliga mithalten können. Mannschaftsaufstellung: Altmann, R. Fränkel, K. Wiegandt, F. Freitag, Amberg, Stockhausen, Funke, Honnef, Offergeld, P. Fränkel. D. Wiegandt.

Kath. Kirche Oberkassel

Samstag, den 28. 11. 1987: 15 Uhr hl. Messe für die Leb. und Verst. der Fam. Mittler-Hambitzer aus Anlaß der goldenen Hochzeit. Beichtgelegenheit von 17 bis 17.45 Uhr. 17.30 Uhr Rosenkranzgebet, 18 Uhr Vorabendmesse, 1. Jgd. Frau Lydia Hergarten, Siegfried Kolbe, Fred Senf s.d.N., Frau Marlies Lohmar s.d.N., Frau Elisabeth Scharmann s. einer Bekannten.

Sonntag, den 29. 11. 1987: 8 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde, Leb. und Verst. der Fam. Küpper-Steinhausen, Ehel. Heinrich und Cäcilia Hoehn und Sohn Willi, 10.30 Uhr hl. Messe für Frau Cath. Jansen (Jgd.), Ehel. Wilhelm Schmitz, 15 Uhr Segensandacht.

Evang. Kirche Oberkassel

Sonntag, den 29. 11. 1987, 1. Advent: 9.30 Uhr Gottesdienst in Oberkassel (Pfr. H. Kroh), 9.30 Uhr Kindergottesdienst in Oberkassel.

Mittwoch: 10 Uhr Gottesdienst im Altenheim.

Donnerstag: 15 Uhr Frauenhilfe in Oberkassel.

Alt-Königswinter

Kunstaussstellung in der Barmer

gst. Barbara Payne, Amerikanerin, und seit 1974 in der Bundesrepublik ansässig, stellt jetzt einen Teil ihrer Bilder in den Räumen der Barmer Ersatzkasse in Königswinter aus. Bei den Bildern handelt es sich überwiegend um Motive aus dem Siebengebirge.

1974 kam Barbara Payne nach Berlin: Dort besuchte sie 1977 eine Kunstaussstellung und fand Gefallen an der Malerei. 1983 kam die Künstlerin, deren Vorfahren aus Deutschland stammen, nach Heisterbacherrott. Dort gründete sie den Kreis der Künstlerfreunde Heisterbacherrott. Ausstellungen von Barbara Payne waren bisher zu sehen in der Amerikanischen Botschaft, im Bildungszentrum des Deutschen Beamten-

bundes in Heisterbacherrott sowie vor kurzem bei der Postakademie in Bad Honnef. Die neue Ausstellung in der Barmer Ersatzkasse ist während der üblichen Geschäftszeit bis zum 11. Dezember zu besichtigen. Doch bereits am 1. Dezember folgt eine weitere Ausstellung von Barbara Payne bei der Spar- und Darlehnskasse in Aegidienberg, die bis zum 19. Dezember zu sehen ist. Die Künstlerin wohnt seit kurzem in Wülscheid bei Aegidienberg.

Wird der Jugendhof geschlossen?

gst. Der Landschaftsverband Rheinland erwägt infolge der angespannten Haushaltslage die Einrichtung Jugendhof Rheinland in Königswinter zu schließen oder auch zu verkaufen. Die Königswinterer FDP hat an die Verwaltung die Bitte gerichtet, sich für den Fortbestand des Jugendhofes als Tagungs- und Bildungsstätte einzusetzen.

Konzert in der Drachenburg

gst. „Frau Musica zur Ehr“. Unter diesem Motto hatte der Gemischte Chor Quartettverein Siebengebirge unter der Leitung von Wolfgang Hess zu einem Chorkonzert in der Drachenburg eingeladen. Zahlreiche Musikfreunde erlebten einen schönen Konzertabend. Aufgeführt wurden Madrigale und Chorsätze von Haßler, Friderici, Franck, Jeep, Gastoldi, Bachofen und Wolters. Umrahmt wurde der vokale Teil von Bonner Blechbläsern, die mit Kompositionen von Franck, Praetorius und Haußmann erfreuten.

Drachenburg bleibt auch in Zukunft erhalten

gst. Seinen 83. Geburtstag beging vor wenigen Tagen der Schloßherr der Drachenburg, Paul Spinat. Zu seinem Ehrentage war auch seine Tochter, Prinzessin Roswitha von Sachsen und Herzogin zu Sachsen, nach Königswinter gekommen. Im „I-Treffpunkt“ in Königswinter trafen wir Mutter Prinzessin Erina von Sachsen und Herzogin von Sachsen mit ihrer Tochter gemeinsam bei einer Freundin, die Hotelbesitzerin auf einer Nordsee-Insel ist, und Galerist Hermann Wünsche, ein Freund des Hauses Spinat.

Eingehend wurde über die Zukunft der Drachenburg gesprochen. Alle waren sie der Meinung, daß diese Burg, hoch über Königswinter herrlich gelegen, für die Nachwelt er-



Plauderei über die Drachenburg.

Foto: Steeg

halten bleiben müsse. Die von Spinat restaurierte Burg gehöre zur Königswinterer Landschaft und zum Gepräge des Rheinlandes. Noch mehr als bisher müsse die Burg als kultureller Mittelpunkt der Öffentlichkeit auch weiter zugänglich sein. Die regelmäßigen Drachenburgkonzerte seien zu

erweitern. Der Schloßherrin und der Prinzessin schweben vor, die Burg für Hochzeitsfeiern, für Empfänge der Stadt und des Bundes zu öffnen. Mehr als bisher soll die Burg auch Filmgesellschaften als Kulisse dienen.

1857: Prinzenbesuch in Königswinter

Winfried Biesing stellte Buch über das Ereignis vor

gst. Prinz Charles war mit seiner Diana kürzlich in der Bundesrepublik. Einer seiner Vorgänger, der damalige Prinz of Wales, der spätere König Eduard VII., weilte im Juli und August 1857, also vor genau 130 Jahren in der heutigen Siebengebirgsstadt Königswinter. Er kam damals mit 27 Personen Begleitung, darunter auch mit seinem Lehrer. Über diesen denkwürdigen Besuch veröffentlichte der Königswinterer Heimatforscher, Vorsitzender des Heimatvereins Siebengebirge, Winfried Biesing, nun eine kleine Heimatschrift, die bei einem Empfang in der Volksbank vom Verfasser und Autor selbst vorgestellt wurde. Unter den Ehrengästen befand sich auch Mister Hugh Salvesen von der Britischen Botschaft. Denn dieses reichbebilderte 63 Seiten starke Büchlein konnte nur mit englischer Hilfe erscheinen. Deshalb überreichte Winfried Biesing dem Vertreter der Botschaft mehrere Exemplare für die Königin und den Botschafter.

Das Buch trägt den Titel „Der Prinz von Wales in Königswinter, 11. Juli 1857 bis 27. August 1857 – Eine

Romantische Rheinreise“. Die Titelseite zeigt den englischen Prinzen inmitten seiner Begleitung. Es soll nach den Worten des Bürgermeisters Günter Hank das erste Foto gewesen sein, was nach der Erfindung der Fotografie auf dem Drachenfels gemacht worden sei. Anlaß zu diesem Buch war für Biesing die Zehnjahresfeier der Städtepartnerschaft Cleethorpes – Königswinter im Jahre 1984.

Mit Hilfe der „Royal Archives Round Tower Windsor Castle“ erhielt Biesing für seine Arbeit Fotokopien des Tagebuchs und der Briefe des Prinzen von Wales an seine Eltern. Dank der Erlaubnis Ihrer Majestät Königin Elizabeth II. war es Biesing möglich, nunmehr auch anhand der Unterlagen der Royal Archives über den Aufenthalt des Prinzen von Wales in Königswinter zu berichten.

Von Königswinter aus hat der Prinz mit seiner Begleitung zahlreiche historische Stätten in der näheren und weiteren Umgebung des Siebengebirges besucht. Diese Reise hat Biesing in seinem Werk weitgehendst nachvollzogen.

Direktor Hermann Weber von der Volksbank hatte als Hausherr die kurze Feierstunde eröffnet. Die Volksbank war es, die die Herausgabe dieses geschichtlichen Buches finanziell ermöglichte. Weber bedauerte aber, daß dieses Buch nicht 14 Tage vorher fertig wurde. Vielleicht wäre es dann möglich gewesen, Prinz Charles mit Diana nach Königswinter einzuladen. Weber: „Winfried Biesing hat mit diesem Besuchsbericht die Beziehungen Englands zu Königswinter lebendig für die Nachwelt erhalten.“

Kleiderstube zieht Bilanz

gst. Besucher aus der DDR konnten in der vergangenen Woche aus der Kleiderstube der evangelischen Gemeinde Königswinter mit schöner Kleidung ausgestattet werden. Außerdem konnte zur großen Freude einer kinderreichen Mutter mit krankem Mann aus dem Erlös der Kleiderstube zu einer unbedingt notwendigen Kur verholffen werden. Ferner wurden Jugendfreizeiten finanziert und Einkaufshilfen für Senioren gestellt. Gezahlt wurden auch Kurbeihilfen, Mietbeihilfen für Arbeitslose und Soforthilfe bei plötzlich auftretenden täglichen Nöten.

Die Kleiderstube besteht seit elf Jahren und ist in der Grabenstraße 8 in Alt-Königswinter untergebracht. Kleiderspenden werden täglich von 9 bis 12 Uhr im evangelischen Gemeindeamt angenommen. Größere Mengen können auch nach telefonischer Anmeldung (22931 und 26464) abgeholt werden. Der Kleiderverkauf findet jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr und an jedem ersten Montag im Monat statt. Der letzte Verkauf in diesem Jahr ist am 7. Dezember, dann sind Weihnachtsferien bis zum 11. Januar 1988.

Adventsmarkt der Künstler

gst. Unter dem Motto „Adventsmarkt der Kleinigkeiten“ lädt die Gemeinschaft Königswinterer Künstler für Samstag, 5. Dezember, 16 bis 19 Uhr, und Sonntag, 6. Dezember, 11 bis 18 Uhr, zu einer Ausstellung in das Künstlerhaus in Königswinter ein. Auf den Besuch Kunstinteressierter freuen sich Inge Brandt (Porzellanmalerei), Annelore Broscheid (Batik), H. und B. Gerresheim (Goldschmiede), Carl Gosling (Aquarelle und Radierungen), Helene Ramershoven (Grafik) und Luise Stern (Aquarelle und Radierungen).



Die Betagten und die Kinder freuen sich über die Geldspende der Wehrfrauen.
Foto: Steeg

Feuerwehrfrauen übergaben Spenden

gst. Es war eine Freude für die Frauen und Freundinnen der Wehrleute der Altstadt eine Cafeteria bei zwei Veranstaltungen aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Altstadtfeuerwehr zu betreiben. Sollte doch der Reinerlös caritativen Zwecken in Alt-Königswinter zugeführt werden. Der Erlös von knapp 1500 DM wurde jüngst im St. Remigiusheim dem evangelischen Kindergarten, dem Kinderhort, dem Kindergarten „Maria, Königin des Friedens“, der Offenen Tür und dem Altenheim „Haus

Katharina“ überreicht. Die Kindergärten erhielten je 175 DM, die Offene Tür und das Altenheim je 370 DM. Die Kindergärten werden von dem Geld Gerätschaften kaufen. Bei der Offenen Tür werden zunächst einmal Sitzkissen angeschafft und im Altenheim wird das Geld für Gegenstände gebraucht, die am ersten Adventssonntag übergeben werden.

Die Leiterinnen der Kindergärten und der Offenen Tür nahmen die Spende entgegen. Aus den Kindergärten waren auch die Kinder erwartungsvoll ins Remigiusheim gekommen und freuten sich über die Geldspende.

80 Jahre Quartettverein Jubiläumskonzert

gst. Dem Niederdollendorfer Quartettverein unter der Leitung von Karl Wirz und der Stabführung von

Karl Schönball ist es vollauf gelungen, zum 80jährigen Jubiläum der Chorgemeinschaft ein unterhaltsames Konzertprogramm zusammenzustellen. Unter dem Motto „Musik und Lied – für's Herz und Gemüt“



Mit einem Konzert feierte der Quartettverein sein Jubiläum. Foto: Steeg

wurde das zweistündige Konzert in drei Abschnitte eingeteilt. Über „Sonntag ist's“ und „Beschwingte Weisen“ führte die Konzertreise zum fröhlichen Finale wieder an den Rhein, in die Heimat der Sänger zurück.

Viele Musik- und Gesangsfreunde füllten die Aula des Probsthofes in Niederdollendorf, wo der Quartettverein zu seinem Jubiläumskonzert eingeladen hatte. Neben den Sängern des Quartettvereins wirkte ein Bläserensemble des Musikzuges „Bergklänge“ aus Heisterbacherrott mit. Dieses Orchester eröffnete den Reigen der Darbietungen mit der „Feldpartie“ von Haydn. Zusammen mit dem Tenor Helmut Monien bewies der Chor sein Können mit „O Herr, welch ein Morgen“ und dem Mottolied. Großen Beifall erhielt Stephan Becker, Sohn des Geschäftsführers, als er die beiden unterhaltenden Stunden mit Dudelsackmusik bereicherte, schottische, amerikanische und deutsche Volksweisen spielend. Der Beifall wollte nicht enden, als Karl Brendebach (Baß) mit den russischen Volksweisen „Schwarze Augen“ und Abendglocken“ den Konzertabend bereicherte.

Bei den Rhein- und Weinliedern besangen der Chor sowie die beiden Solisten die Landschaft rechts und links des Rheines. Karl Brendebach wollte so gern „Einmal der Herrgott sein“ und das Finale schilderte in Musik und Gesang den Rhein mit seinem Wein in einem Potpourrie bekannter Melodien.

Lies · Staune · Gute Laune OBERKASSELER ZEITUNG

Das aktuelle Wochenblatt
für die ganze Familie!

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung im Verlag der Siebengebirgs-Zeitung.

Erscheinungsweise: wöchentlich freitags.

Geschäftsstelle: Uelpenich Druck + Verlag, 5330 Königswinter 21, Oberpleis, Siegburger Str. 45, Telefon (02244) 2044.

Bankverb.: Kreissparkasse Oberpleis 008001463, Raiffeisenbank Siebengebirge Oberpleis 3208, Postgiroamt Köln 204152 - 509.

Gerichtsstand: Königswinter.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: F. W. Gladbach.

Redaktion: Gertrud Dickschen-Düppen, Edwin Baumgarten.

Verkaufsstellen: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Schreibwaren Kraemer, LottoToto Hochgeschurz (alle Oberkassel, Königswinterer Straße).

Anzeigenannahme: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Telefon 0228 / 441950

oder direkt beim Verlag, Telefon 02244 / 2044 + 2247.

Bezugsgebühr: Per Post halbjährlich 27,- DM einschl. 7 Prozent MwSt. und Zustellgebühren.

Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Haftungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Redaktionsschluß jeweils dienstags 17 Uhr.

In EIGENER SACHE

Auf eigenen Wunsch stellt Frau Düppen-Dickschen zum 30. November 1987 ihre redaktionelle Mitarbeit für die „Oberkasseler Zeitung“ ein. Gleichzeitig untersagt sie uns die Weiterverwendung des Zeitungstitels.

Wir danken Frau Düppen-Dickschen für die bisher geleistete Zusammenarbeit und bedauern sehr, daß sie ihren Rat, ihre Erfahrung und große Sachkenntnis für den Aufbau einer neuen Ortsteilzeitung für Oberkassel nicht mehr bereitstellt.

Auch wenn die Herausgabe einer Ortsteilzeitung für Oberkassel für uns nun wesentlich erschwert wird, wollen wir uns doch weiter bemühen, eine Wochenzeitung für Oberkassel zu etablieren.

Dazu suchen wir eine Dame oder einen Herrn mit Interesse an der redaktionellen Arbeit für diese Wochenzeitung, die/der in freier Mitarbeit die Berichterstattung aus und für Oberkassel übernimmt. Kontaktaufnahme bitte telefonisch unter 02244 / 2044 mit Herrn Baumgarten oder Herrn Gladbach in unserem Hause.

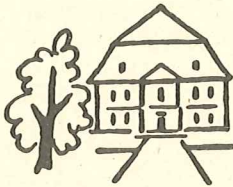
Ab 1. Dezemberwoche erscheint die Zeitung unter dem Titel

Siebengebirgs-Zeitung mit **Oberkasseler Nachrichten**

Wir bitten die Käufer und Abonnenten uns auch unter dem neuen Zeitungstitel treu zu bleiben.

Verlag der Siebengebirgs-Zeitung
Uelpenich · Druck + Verlag
Siegburger Straße 45
5330 Königswinter 21 - Oberpleis

P.S.: Hinweise für redaktionelle Beiträge, Vereinsnachrichten und Veranstaltungshinweise erbitten wir direkt an den Verlag.



**Heimatverein
Siebengebirge e. V.
Königswinter/Rhein**

Chronik der Heimat

Verkehrsverhältnisse an der Rheinschiene bis zum Jahre 1848

Aus alten Bonner Zeitungen

Zusammengestellt von Winfried Biesing

22. Teil

Wettfahrten der Rheindampfschiffe, 1846/1847

Der Konkurrenzkampf der rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften setzte sich auch in den vierziger Jahren fort. Von Zeit zu Zeit kam es deshalb zu Fahrpreismäßigungen bei den einzelnen Gesellschaften. Lange Zeit hindurch war die Bewirtung der Passagiere der einzelnen Gesellschaften unterschiedlich. Besonders gelobt wurden immer wieder der Service und die Bordverpflegung auf den Schiffen der Niederländischen Dampfschiffahrt. Schließlich kamen die Restaurateure auf den Schiffen der deutschen Gesellschaften zu einer Übereinkunft, wonach die Bordverpflegung relativ vereinheitlicht wurde. Es blieb dabei, daß die Mahlzeiten gesondert zu zahlen waren. Sie bestanden in der 1. Klasse (Pavillon) aus 8, in der 2. Klasse (große Kajüte) aus 6 und in der 3. Klasse (Kajüte auf dem Vorschiff) aus 4 Gängen. Nach Wahl wurden zum Frühstück serviert Schokolade, Kaffee, Tee, Fleischbrühe, Braten, Butter, Eier, Käse sowie frisches Grau-, Weiß- und Schwarzbrot.

Der Konkurrenzkampf wirkte sich auch dahin aus, daß die Schiffskapitäne der einzelnen Gesellschaften versuchten, schneller als die Schiffe der anderen zu sein. Die damit verbundenen Unannehmlichkeiten erregten das Mißfallen mancher Passagiere und waren nicht unbedingt geeignet, mehr Passagiere zu gewinnen. Dies wird aus den nachfolgend wiedergegebenen Berichten des Bonner Wochenblatts deutlich.

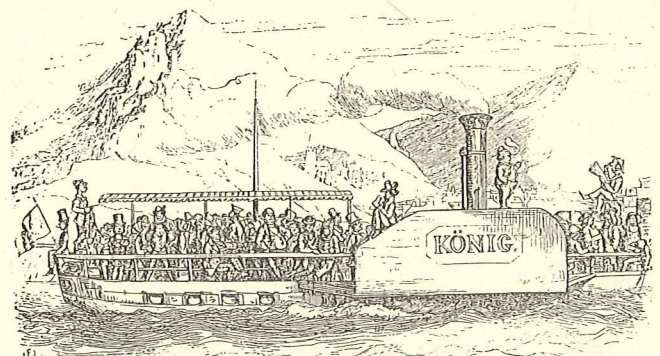
— (Vom Rhein, 21. April.) Die vielen und begründeten Klagen der nächsten Uferbewohner des Rheines über die Beschädigungen der Dampfschiffe haben endlich eine Thätigkeit der Behörden ins Leben gerufen. Es gewährt einen schönen, zauberartigen Anblick, die schlanken, leichten Dampfschiffe auf dem stolzen Strome dahingleiten zu sehen; jede Rheinaufsicht würde ohne diese Staffage müde amuthig sein; der Verkehr würde ohne sie leiden, der Handel stocken, eine große Quelle des Vergnügens aufhören, zu fließen — kurz, der Gott des Jahrhunderts, der Dampf, beherrscht auch den alten Rhein, der schon so viele Herrscher gesehen hat. In der Wirklichkeit aber zerbröckelt der Wellenschlag der Dampfschiffe die Ufer in einem solchen Maße, und der dadurch verursachte Schaden trifft die Einzelnen so hart und zugleich auch so unverhältnißmäßig, daß der Handel, der Verkehr und das Vergnügen, welche ruhig auf den wühlenden Dampfeln dahinfliegen, wohl etwas zum Erlasse beitragen könnten. Davon ist aber keine Rede; wie ließe sich dies auch machen? Die Schiffe gehören ja nicht alle einer Gesellschaft, und jede Gesellschaft besteht aus vielen Personen, auch dazu zum Theil aus einflussreichen; deshalb kann den an den Fluß reichenden armen Grundbesitzern durch sie keine Entschädigung gewährt werden. Solche Rechenexempel werden allemal zu verwickelt. Man hat aber jetzt wenigstens den nicht absolut nöthigen, sondern den bloß muthwilligen Beschädigungen ein Ziel zu sehen

angefangen. Bis jetzt fuhren die Herren Kapitäne bekanntlich da, wo sie am schnellsten fortkommen, ob mit ihnen zugleich einige Ruthen guten Bodens gleichzeitig fortkommen — reine Nebensache! Die wilde Jagd, z. B. wie jetzt zwischen der Concordia und der Prinzess Marianna, Köln und Düsseldorf, bleibt die Hauptsache; was gehen den Kapitänen die Ufer und deren Besitzer an? Fort, möglichst schnell fort! — Einholen! Vorfahren! das ist die Loosung; kaum wird angehalten, jeder Passagier muß laufen und aufpassen, daß er nicht gestoßen, umgeworfen oder ins Wasser geschmissen wird. Immer weiter, fort vom Ufer, bis das große Ziel erreicht und dem schlechter gebauten Schiffe vorbeigefahren ist! Wie wir hören, ist ein neues Schiffahrts-Reglement in Arbeit. Möge es bald erscheinen! Von besonderem Interesse ist es aber, daß der Hr. Oberpräsident den Dampfschiffahrts-Direktionen anbefohlen hat, ihre Kapitäne anzuweisen, bei hohen Wasserständen nur die Mitte des Stromes einzunehmen, wenigstens nicht so hart am Ufer zu fahren, daß dadurch solche Beschädigungen entstehen, wie das bisher der Fall gewesen ist. Sonst würde man sich genöthigt sehen, den vielfachen, deshalb gemachten Anträgen nachzugeben und das Fahren, sobald eine Ueberschwemmung statt finde, gar nicht gestatten. Die Ortsbehörden sind angewiesen, wirkliche Uebertretungsgefälle sogleich zur Anzeige zu bringen. Es ist dies nur ein Palliativmittel. Die Dampfschiffe, welche den Schaden anrichten, welche dies noch immer zum großen Theil auf eine muthwillige Weise thun, sind verpflichtet, ihn zu ersetzen. Eine Abgabe, die weder drückend noch unbillig wäre, würde die Mittel darbieten, um den Ufern denjenigen Schutz zu verschaffen, der ihnen allein helfen kann, nämlich Mäuren, da jedes Dampfschiff mit Schaufelrädern Wellen schlägt und Zerstörungen verursacht, auch wenn es mitten im Strome fährt.

Bonner Wochenblatt, 1846.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Auf dem Rhein trug sich gestern einer jener Vorfälle zu, wie sie theils Zufall, theils die Rivalität der Dampfschifführer unter sich manchmal hervorrufen. Das der Düsseldorfse Gesellschaft angehörige Dampfschiff Concordia, welches früh 6 Uhr Köln verlassen, hatte gegen 2 Uhr Nachmittags ein eine halbe Stunde vor ihm abgegangenes Boot der Kölner Gesellschaft bei Koblenz eingeholt, und war im Begriff an demselben vorbeizufahren. Das Kölner Dampfboot aber, obgleich durch mehrere Signale und den Zuruf der Passagiere der Concordia gewarnt, wich dieser nicht aus, rannte vielmehr so heftig gegen dieselbe an, daß die Concordia eine Beschädigung erlitt. Nur ein günstiger Zufall beugte größerem Unglück vor. Die entzündeten Passagiere der Concordia, (unter denen mehrere höhere Beamte aus Bayern) veranlaßten den Capitän eine durch ihre Unterschriften bekräftigte Erzählung des Thatbestandes aufzunehmen, die hoffentlich zu geeigneter Untersuchung der Sache führen wird. Ich bemerke nur noch, daß versiehender Bericht den Aussagen eines glaubwürdigen Augenzeugen entnommen ist.

Bonner Wochenblatt, 1846.



Aus dem Reisetagebuch von Richard Doyle, 1844.

Vom Rhein, 8. Juni. Die Klagen des reisenden Publikums über das rücksichtslose Verfahren der rheinischen Dampfschiffs-Kapitäne, namentlich auf den Schnellschiffen, beim Ein- und Aussteigen, sind wieder dieselben, wie im vorigen Jahre. Nur mit Mühe und Anstrengung ist es auf den Zwischenstationen möglich, von diesen Schiffen zu gelangen, oder sie zu besteigen. In weniger als einer Minute muß Alles beendet sein, damit die Jagd auf das Schiff der anderen Gesellschaft fortgesetzt und diesem der möglichst größte Vortheil abgewonnen werde. Die Passagiere bleiben dabei völlig Nebensache; es ist in diesem Jahre schon wieder öfter vorgekommen, daß nur ein Theil einer Familie die Landbrücke erreichen konnte, während der andere bis zur nächsten Station, ungeachtet aller Protestationen mitgenommen wurde, oder umgekehrt, zurückbleiben mußte, während die anderen davon fuhren. Das Schiff der kölnischen Gesellschaft „Beethoven“ ist gestern, wie es heißt, um dem Düsseldorfer Schiff beim Landen zuvorkommen, gegen die stehende Brücke bei Koblenz gefahren, und hat sowohl diese, als sich selbst stark beschädigt. Die ungemein leichte Bauart dieser Schiffe, an sich nicht ohne Gefahr, macht mehr als gewöhnliche Vorsicht nöthig, um so bedauerlicher bleibt es, daß das Hauptbestreben der Kapitäne nur auf das Wettrennen gerichtet ist. Wenn bis jetzt noch kein erhebliches Unglück bei der rheinischen Dampfschiffahrt zu beklagen ist, so ist dies, neben der anerkannt werthen guten Leitung der Direktionen, zugleich einem günstigen Geschick zuzuschreiben, zur Verhütung solcher gewiß nicht ausbleibender Ereignisse, so wie zum Schutze des reisenden Publikums, möchte es aber, nach den gemachten Erfahrungen, eine dringende Nothwendigkeit sein, daß der Eifer der Kapitäne durch ein von der Regierung zu erlassendes Polizei-Reglement gezügelt werde. Daß die Düsseldorfer Gesellschaft ihr neues Schiff nach dem Namen eines englischen Industriellen „Johann oder Peter Müller“ nennen will, halten wir für böswillige Erfindung. (Rh. B.)

Bonner Wochenblatt, 1847.

Schiffahrt nach Mannheim

Bonner Wochenblatt, 17. 1. 1847

„Mannheim, 9. Jan. Wie seit Einführung der Dampfschleppschiffe der Verkehr auf dem Rhein überhaupt mehr Leben erhielt, so hat derselbe im Jahr 1846 durch Vermehrung dieses Transportmittels nicht nur einen noch weiteren Aufschwung genommen, sondern auch diejenigen Punkte an der großen Wasserstraße mehr festgestellt, welche mit Hilfe der an dem Rheine mündenden Eisenbahnen den Handel zwischen England, Holland und Belgien einerseits und dem südwestlichen Deutschland, der Schweiz und den östlichen französischen Departements andererseits vermitteln. Den Waaren, die aus England kommen und in die letzteren Länder bestimmt sind, dienen zwei Wege, um die Wasserstraße des Rheins zu gewinnen: der erstere und ältere führt über Holland (besonders Rotterdam), der zweite über Ostende und Antwerpen, vermittle der belgischen Eisenbahn, an den Rhein, wo beide Straßen in Köln zusammentreffen. Diese Güter in Verbindung mit den belgischen Fabrikaten und den holländischen Kolonial- und andern Waaren gehen sodann den Rhein herauf, verlassen diesen zum kleineren Theile in Biberach und Mainz, um über Frankfurt und den Main hinauf einen anderen Weg zu verfolgen, bleiben aber zum größeren Theile bis Mannheim auf dem Strome, wo sie ausgeladen

den und in verschiedenen Richtungen ihrer weiteren Bestimmung zugeführt werden. Was die Güter betrifft, die auf dem ersten der beiden bezeichneten Wege hierher kommen, so sind schon seit längerer Zeit jährliche Nachweisungen über die directe Zufuhr aus Holland geliefert, aus denen sich ergibt, daß ungeachtet der hinzutretenden Concurrenz der Route über Belgien der holländische Handel zugenommen hat, und erfreulich ist die Wahrnehmung, daß eine gleichmäßige Zunahme auch auf dem anderen Wege über Belgien stattfindet, denn von Köln, wo die über Belgien gehenden Waaren auf dem Rheine kommen, sind außer den Dampfschiffen im Jahr 1840: 40, 1845: 86 und 1846: 140 Schiffe hier angekommen. Im Jahr 1846 kamen in directer Fahrt 710,517 Ctnr. Güter hier an (im Jahr 1845: 647,450 Ctnr.); die Zahl der Schiffe, welche sie brachte, belief sich auf 172 Segelschiffe (1845 auf 150) und 104 Dampfschiffe (1845 auf 78). Die zur holländischen Beurth gehörigen Fahrzeuge waren nicht hinreichend, dem Bedürfnisse allein zu genügen und es mußten noch eine Menge Hülssschiffe dazu verwendet werden. Auch kamen in diesem Jahre zum ersten Male zwei Schiffe direct von Antwerpen mit einer Ladung Weizen von 2302 Ctnr. und 3955 Ctnr.“

Schiffahrt von und nach Mannheim im Sommer 1846 und 1847

Bonner Wochenblatt vom 25. 11. 1847

Mannheim, 18. Nov. Von dem fortwährenden Emporblühen unseres Handelsplatzes kann nachfolgende Zusammenstellung des Hafenverkehrs während den Monaten Juli, August und September in diesem und dem vorhergehenden Jahre zeugen. Man wird daraus ersehen, daß im laufenden Jahre, trotz den, für den Handel im allgemeinen so ungünstigen Verhältnissen, der hiesige Güterverkehr nicht allein nicht abgenommen, sondern sich sogar um ein Bedeutendes vermehrt hat.

Hafenverkehr während den Monaten Juli, August und September 1846.

Ankunft zu Berg	489 Dampfschiffe mit	83,477 Ctr.
"	213 Segelschiffe "	386,223 "
Ankunft zu Thal	142 Dampfschiffe "	5,475 "
"	321 Segelschiffe "	135,060 "
Abgang zu Berg	142 Dampfschiffe "	8,769 "
"	198 Segelschiffe "	71,949 "
Abgang zu Thal	489 Dampfschiffe "	45,180 "
"	42 Segelschiffe "	18,243 "
Gesamtverkehr	2036 Schiffe mit	757,271 Ctr.

Hafenverkehr während den Monaten Juli, August und September 1847.

Ankunft zu Berg	464 Dampfschiffe mit	78,312 Ctr.
"	304 Segelschiffe "	655,026 "
Ankunft zu Thal	85 Dampfschiffe "	6,449 "
"	536 Segelschiffe "	114,614 "
Abgang zu Berg	81 Dampfschiffe "	9,059 "
"	353 Segelschiffe "	141,967 "
Abgang zu Thal	467 Dampfschiffe "	50,743 "
"	196 Segelschiffe "	49,530 "
Gesamtverkehr	2519 Schiffe mit	1,106,709 Ctr.

Mithin ergibt sich für die genannte Periode dieses Jahres ein Mehrverkehr von 349,438 Centner. Anders würde sich freilich das Verhältniß gestalten, wenn man den Waarenverkehr des gegenwärtigen Monats mit dem früheren Jahre vergleichen wollte; denn im Augenblick ist die Thätigkeit der hiesigen Handelswelt gegen sehr gering, woran zunächst die Schweizerwirren schuld sind.

Flußregulierung und Sicherheitshäfen am Rhein

Wegen zahlreicher Schiffsunfälle auf dem Rhein, die sich bei Niedrigwasser, Hochwasser und Eisgang ereignet hatten, wurde im November 1847 angeregt, das Strombett des Rheins, insbesondere des Niederrheins zu regulieren. Dadurch sollte es auch den Seeschiffen ermöglicht werden, den Niederrhein bis Köln zu befahren. Die Öffentlichkeit war der Ansicht, daß mit solchen Arbeiten verbundene Geldopfer den Rheinanliegerstaaten durch vermehrten Handelsverkehr wieder zugute kämen. Es bestanden jedoch Bedenken, ob sich auch Holland an den Flußregulierungsarbeiten beteiligen werde, obwohl dort inzwischen die Einsicht zur Erforderlichkeit solcher Arbeiten wachse. Im übrigen wurde 1847 auch der Bau von Sicherheitshäfen für dringend notwendig erachtet.

Das Bonner Wochenblatt führte am 24. 11. 1847 u. a. aus: „Die Rheinschiffahrt endet nicht mehr wie sonst im Oktober und November, sondern wird solange fortgesetzt, bis das Eis die Weiterfahrt völlig unmöglich macht. Daher der dringende Wunsch aller Rheinländer, daß der Schiffahrt durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen auch für den oft unerwartet eintretenden Winter Gewähr geleistet werde. Dies kann aber nur durch zahlreiche, an geeigneter Stelle gelegene, von der Natur begünstigte Sicherheitshäfen geschehen. Dem Vernehmen nach steht in dieser Beziehung Holland im Begriff,

mit einem guten Beispiel voran zu gehen, indem es an dem für die Schiffahrt höchst gefährlichen Gränzort Koblenz einen Sicherheitshafen anlegen will. Gleiches wird von Preußen bei Koblenz beabsichtigt. Ferner soll Nassau Lahnstein, als zur Gründung eines für Rhein und Lahn geeigneten Hafens bestimmt haben und außer der Herstellung dieses neuen, den bestehenden zu seichten Hafen zu Rüdesheim verbessern zu wollen, während Hessen die gleich flachen Häfen zu Mainz und Gerresheim in angemessener Weise austiefen will und Baden den Hafen zu Mannheim zu vergrößern beabsichtigen soll.

Die Verwirklichung dieser Projekte würde allerdings dem Bedürfnis eines Winterschutzes für die rheinische Schiffahrt bedeutend abhelfen. Endlich müßte auch die Abfertigung der Schiffsgüter an den Rheinzollämtern durch Vermehrung der Abfertigungsstunden und der betreffenden Beamten beschleunigt werden. Für jede Stunde, welche der Remorquer mit seinem Anhang behufs Berechtigung der Rheinzölle jetzt noch so häufig nutzlos zu versäumen gezwungen ist, wird den Beteiligten ein Nachtheil von 15 Thlr. zugefügt. Schließlich machen wir darauf aufmerksam, daß die seither gestattete Größe der vom Oberrhein nach Holland gehenden Holzflöße durchaus nicht mehr mit der Sicherheit der durch die Schleppzüge, Dampf- und Segelschiffe vielfach eingeengten Fahrbahn verträglich und deshalb eine Bestimmung des Maximums der Größe solcher Flöße nothwendig ist.“

Fortsetzung folgt

Oberdollendorf

Verkehrs-Initiative hat 500 Mitglieder

gst. Der Bürgerinitiative „Ortsdurchfahrt Oberdollendorf“ haben sich inzwischen über 500 Bürger des Ortes angeschlossen. Trotz aller bisher vorgeschlagenen und beschlossenen Maßnahmen setzt sich die Bürgerinitiative weiterhin für den Bau der Südtangente ein. Nur so könne langfristig gesehen eine Verkehrsentlastung für Oberdollendorf herbeigeführt werden.

Die Arbeit der Initiative ist mit Kosten verbunden. Der Aktionskreis ist daher allen Bürgern, die die Arbeit der Bürgerinitiative durch einen kleinen finanziellen Beitrag unterstützen wollen, dankbar. Überweisungen können erfolgen auf das Konto des Verbandes der Ortsvereine Oberdollendorf und Römlinghoven Nr. 4001077010 bei der Volksbank Siebengebirge (BLZ 38061288) mit dem Vermerk „Bürgerinitiative Oberdollendorf“.

Advents-Wanderung

R. Zur letzten Termin-Wanderung in diesem Jahr lädt die Wanderabteilung im TV Königswinter auf Sonntag, 29. November, ein. Treff-

punkt um 9.45 Uhr am Bahnübergang an der Helte in Königswinter. Die genaue Route wird vor Beginn der Wanderung, die über 12 km geht, bekanntgegeben.

Inserieren bringt Gewinn

Ärztlicher Sonntagsdienst

Die Notdienstzeiten sind wie folgt festgelegt: An Wochenenden von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; an Mittwochnachmittagen von 14 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr; an gesetzl. Feiertagen von 20 Uhr bis 8 Uhr des darauffolgenden Werktages.

Alt-Königswinter:

28., 29. 11. und 2. 12. 1987:
Dr. Wachendorfer, Königswinter, Hauptstr. 403, Tel. 23446

Dollendorf, Heisterbacherrott und Thomasberg

28. 11. 1987:
Dr. Ulian, Niederdollendorf, Godesberger Str. 7, Tel. (02223) 27444

29. 11. und 2. 12. 1987:
Dr. Thür, Niederdollendorf, Godesberger Str. 7, Tel. (02223) 27444

Vorstehende Angaben entsprechen den Unterlagen, die uns von den Ärzten zur Verfügung gestellt wurden. Im übrigen ist die Arzt-Notrufzentrale Bonn unter Tel. (0228) 19292 zu erreichen.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Bitte beachten Sie, daß der zahnärztliche Bereitschaftsdienst nur für dringende Notfälle (Schmerzbe-seitigung) eingerichtet worden ist. Die Sprechstunden sind: samstags, sonn- und feiertags 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr. Der zahnärztliche Notfalldienst ist nur unter der zentralen Rufnummer (02241) 52700 zu erfragen.

Dienst der Apotheken

28. 11. 1987:

Hirsch-Apotheke, Friedrich-Breuer-Str. 44, Tel. 461714
Siebengebirgs-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010
Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

29. 11. 1987:

Apotheke in Stieldorf, Tel. (02244) 3658
Thomasberg-Apotheke, Siebengebirgsstr. 59, Tel. (02244) 6919
Adler-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 73, Tel. (02223) 21990
Sonnen-Apotheke, Rottbitze, Rederscheider Weg, Tel. (02224) 80363

30. 11. 1987:

Ittenbacher Apotheke, Königswinterer Str., Tel. (02223) 22767
St. Michael-Apotheke, Niederdollendorf, Tel. (02223) 26780

1. 12. 1987:

Löwen-Apotheke, Oberpleis, Dollendorfer Str. 44, Tel. (02244) 2206
Rhein-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 338, Tel. (02223) 23221

2. 12. 1987:

St. Pankratius-Apotheke, Oberpleis, Siegburger Str. 11, Tel. (02244) 2815
Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400
Aegidius-Apotheke, Aegidienberg, Tel. (02224) 80275

3. 12. 1987:

Kloster-Apotheke, Heisterbacherrott, Tel. (02244) 80253
Drachenfels-Apotheke, Königswinter, Drachenfelsstr. 12, Tel. (02223) 21663

4. 12. 1987:

Siebengebirgs-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010
Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

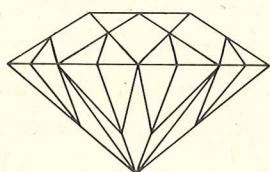
Sozialdienst katholischer Frauen:

Anerkannte Beratungsstelle für schwangere Frauen in Not- und Konfliktsituationen. Bad Honnef, Rommersdorfer Str. 37. Sprechstunden: Mo. von 15 bis 17 Uhr und Do. von 9 bis 11 Uhr sowie nach Vereinbarung. Tel. (02224) 74940.

Leistung ist unsere Stärke!

Wir verkaufen Ihnen nicht nur wertvolle Uhren und hochwertige Schmuckstücke ... Wir leisten mehr.

- Wir erstellen umfassende Wertgutachten mit Fotografie Ihrer wertvollen Schmuckstücke für Versicherungsunterlagen
- Wir erhalten und restaurieren Ihre antiken Uhren
- Wir stechen Ohrlöcher
- Verkauf alter Uhren



Juwelier
Herbert

Schimanietz

Uhrmachermeister · Diamantgutachter
Hauptstraße 397 · Telefon 02223 / 23629
5330 KÖNIGSWINTER 1

Wir bieten Ihnen zahlreiche Qualitätsprodukte incl. umfassender Serviceleistungen der Firmen:

CERTINA



DUGENA

S.T. Dupont
ORFÈVRES À PARIS



MONTRES

pierre cardin

swatch



TISSOT

ZENITH

Gerne beraten wir Sie unverbindlich.

Im Dezember jeden Tag durchgehend geöffnet. Samstags bis 18 Uhr

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitarbeiter
HERRN HANS-WOLFGANG OTTO
zur erfolgreich bestandenem Meisterprüfung



Meisterbetrieb
Fenster · Türen nach Maß
Bau- und Möbelschreinerei

Innenausbau
Ganz nach Ihren Wünschen
GÜNTER LOSEM

Wiesenstraße 26 · 5330 Königswinter 41 · Telefon 022 44 / 63 36

Wortanzeigen

Heizung und Sanitär Bellinghausen führt sauber u. preiswert aus: Heizungsanlagen Alt/Neubau, Umstellungen Öl/Gas, sanitäre Anlagen, Reparaturen, tropfende Wasserhähne. Oberpleis, Tel. 2041

Oberpleis, Fernsehen-Video-Antennen-Service und Verkauf vom Fernseh-Meister P.J. Norpoth. Tel. 02244 / 6954 u. 1457.

300,- DM Belohnung! Junge Familie sucht ruhige 2-3-Zimmer-Wohnung/Häuschen, auch einfach(st)er Ausstattung, auch renovierungsbedürftig, mit großem Nutzgarten und Möglichkeit für Restaurierungsarbeiten an unserem Oldtimer-Fahrzeug. Mitarbeit im Garten/Haus/Familie möglich. Tel. 0228 / 464087.

Kath. Altenheim in Oberpleis sucht für die Großküche Hauswirtschafterin. Bewerbungen sind zu richten an: St. Konstantia-Haus, Dollendorfer Straße 35, 5330 Königswinter 21, Tel. 02244 / 2215.

Frisch gemahlener Mohn für die Weihnachtsbäckerei. 500 g DM 5,95. Drogerien Oppermann, Thomasberg und Oberpleis.

Schreibmaschinenkraft (Rechnungswesen) halbtags sofort gesucht. Elektro - Porzellan - Haus Richarz, 5202 Hennef-Sieg, Tel. 02242 / 5021-5022.

Katalanisch für Anfänger, Tarif nach Vereinbarung. Tel. 02223 / 23480.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Rheintourist, Reisebüro Siebengebirge, Bonn-Oberkassel, bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

TAXI DAHS

A – Kleinbus – 13 Personen
X Tel. (02244) 1696
I Krankenfahrten alle Kassen



Elektrohandel GmbH

Geschäftsbereich

KÜCHE MODERN

Limpericher Straße 22 · 5300 Bonn 3
Telefon 02 28 - 47 25 87

**Eine besonders gute Adresse
für besonders gute Küchen,
von der Planung bis zur Montage**

Beratung:
AMK Küchenspezialist

ROLF SCHLANDER
Waldfriedenstraße 51
5330 Königswinter-Oelinghof
Telefon 022 44 - 26 77

Bestattungsinstitut
Reinhold Bellinghausen
Telefon (02244) 2445
Oberpleis
Dollendorfer Straße 36

Antik-Trödelmarkt
Königswinter 1

28./29. November 1987

in der Turnhalle
am Palastweiher.

Info: 02635 / 3375

Grubenentleerung
Verstopfungen
und Hochdruckreinigung

GEORG DORANDT
Zweigstellenleiter K.-H. Göppel
Willmerother Straße 20
5330 KÖNIGSWINTER 21
Telefon (02244) 1312 und 1380

ESTRICHARBEITEN

(auch wenige qm)
führen wir preiswert und gut aus.
PETER BRINGS
Oberpleis, Telefon (02244) 1490

**Vier wesentliche Gründe
sprechen für Parkettfußboden:**

- Parkett ist von Natur aus schön
- besonders strapazierfähig
- hat hohe Lebensdauer
- und ist von grundauf sauber.

FIRMA KNEIP · (02244) 67 94

Grubenentleerung
Thomas GmbH + Co. KG
Verstopfungen
und Hochdruckreinigung
Hennef, Telefon (02242) 47 48

Auftragsannahme:
Kraus/Berres
Telefon (02244) 47 02